Update 14.2.2015

In den Webseiten „New Energy an Fuel“ und „Oilprice“ erschien ein Artikel „We`re  at the Tipping Point“ („Wir sind an einem Wendepunkt“)

<http://www.e-catworld.com/2015/02/13/were-at-the-tipping-point-brian-westenhaus/>

Auszugsweise sagt der Autor Brian Westenhaus: „Die Wissenschaftler, die sich in Demoralisierung, wegwerfender und Charakter-vernichtender Art engagiert haben, haben mehr Unheil angerichtet als jede andere Ansammlung von Betrügern sich hätte ausmalen können.

(……..)

Wir sind an einem Wendepunkt. Vor vier Jahren konnte man Rossi kaum glauben. Aber nun ändert sich alles. Nun fällt es sehr schwer, den Kritikern zu glauben“.

Ich bin kein Anhänger von Verschwörungstheorien. Man muss sich nur vorstellen, welche gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Verwerfungen zu erwarten sind, wenn eine Energieform auf der Weltbühne erscheint, die praktisch unendlich, umweltfreundlich, spottbillig und dezentral ist. – Unser Denken ist, was Energie angeht, noch weitgehend auf Steinzeitniveau. Man nimmt ein Stück Holz, zündet es an, es brennt eine Weile und dann geht es aus. Die Sonne macht das ganz anders: Sie nutzt Kernfusion und geht nicht aus! Ich vereinfache mal ganz stark: Ein Gramm Materie enthält die Energie eines Kubikmeters Gasolin. Die Fusion von Atomkernen (nicht die Spaltung) setzt unendliche Mengen an strahlungsfreier Energie frei. Das ist spätestens seit Einstein bekannt, aber bisher gilt der unverrückbare Grundsatz, dass die Fusion der Atomkerne nur bei unendlich hohen Temperaturen gelingen kann. Zu diesem Zweck werden und wurden riesige Versuchsanlagen gebaut, von denen man aber erst in einigen Jahrzehnten brauchbare Ergebnisse  erwartet.

Nun haben aber 1989 die beiden Wissenschaftler der Universität Utah, Pons und Fleischmann, behauptet, das diese Fusion auch bei „Zimmertemperatur“ gelingen kann. Ihr Experiment konnte nicht wiederholt werden, sie wurden wissenschaftlich „verfemt“. Allerdings haben einige Wissenschaftler weiter daran gearbeitet. Unter ihnen der italienische Chemiker Andrea Rossi. Seine winzige Anlage produzierte aus einer geringen Menge Nickelpulver innerhalb eines Monats mehr als 1 Megawatt Energie! Im Laufe der letzten Jahre haben mehrere Wissenschaftler-Gruppen seine Erfindung überprüft. Sie kamen alle zu demselben Ergebnis: Es funktioniert, aber wir wissen nicht genau warum. Seit nun kürzlich der russische Physiker Parkhomov nach gleichem Muster einen „Rossi-Reaktor“ (in seinem Wohn/-Arbeitszimmer) gebaut hat, ist international ein Wettrennen ausgebrochen: Mehrere Forscher-Gruppen versuchen es ebenfalls und die Sache ist keinesfalls mehr aufzuhalten.

Man braucht nicht sehr viel Phantasie, um sich auszumalen, wer die Entwicklung dieser Technologie so lange behindert und unterdrückt hat und wer alles versucht hat, Rossi seine Erfindung abzujagen, ihn zu diffamieren und kaltzustellen. – Man sollte auch die Trägheit staatlicher Forschungseinrichtungen nicht unterschätzen. Der Schriftsteller Mats Lewan hat ein Buch über Rossi´s  Erfindung geschrieben (das jetzt in zweiter Auflage, leider nicht in Deutsch, erscheint.) Es heißt: “An impossible Invention – The true story of the energy source that could change the world” (Eine unmögliche Erfindung – die wahre Geschichte einer Energiequelle, die die Welt verändern könnte“.) Unter Bezug auf die derzeitige "etablierte" Forschung beschreibt er das sogenannte „Straßenlaternen-Metapher“: Ein Polizist sieht einen betrunkenen Mann, der unter einer Straßenlaterne etwas sucht. „Was suchen Sie denn da?“ „Meinen Schlüssel!“ „Und wo haben sie den verloren?“ „Zwei Straßen weiter!“ „Und warum suchen sie dann hier?“ „Hier ist es heller!“